

- Im nächsten Schritt wird keine Barriere (Beine des Besitzers) mehr aufgestellt und der Besitzer füttert die Katzen wie gewohnt. Auch kann Sardellenpaste auf die Katzen gegeben werden z. B. auf Brust und Flanke. Hierdurch werden die Katzen beginnen sich die Sardellenpaste abzulecken und sind so erstmal vorrangig mit sich selbst beschäftigt.
- Im nächsten Schritt dürfen sich die Katzen unter Kontrolle des Besitzers frei im selben Raum bewegen. Die gemeinsame Zeit ist anfangs kurz und wird immer mehr verlängert. Wenn die Katzen ohne Anspannung und ohne Auseinandersetzungen für ca. 2,5 Stunden im selben Raum sein können, ist das Training für die Gewöhnung abgeschlossen.



Während der einzelnen Trainingsschritte müssen die Katzen entspannt sein. Kommt es zu Anspannung oder zu aggressiven Auseinandersetzung muss das Training wortlos abgebrochen werden und zu einem späteren Zeitpunkt das Training mit einem Schritt zurück fortgesetzt werden.

- Wenn die Katzen nach erfolgreicher Gewöhnung zusammen alle Räume benutzen können, müssen diese Räume auch katzensgerecht eingerichtet sein. Das bedeutet, dass alle Räume z. B. ausreichend Rückzugsmöglichkeiten für alle Katzen haben sollten (► Kap. 24).
- Eine körperliche und geistige Auslastung der Katzen sollte erfolgen. Hält sich eine Katze im Wohnzimmer auf und die andere im Schlafzimmer, kann dies den Besitzer dazu verleiten vor allem mit der Katze im Wohnzimmer zu spielen und mit der Katze im Schlafzimmer nur zu schmusen. Der Besitzer sollte sich jedoch bemühen, beide Katzen möglichst gleichartig zu behandeln.

Prophylaxe

Prophylaktisch sollten Katzen gut auf ihre Artgenossen sozialisiert werden. Vor der Anschaffung einer Zweitkatze, sollte geprüft werden, ob die bereits im Haus lebende Katze überhaupt mit anderen Katzen verträglich ist. Handelt es sich um eine nicht soziale Katze, dann sollte auch keine Zweitkatze angeschafft werden. Katzen sollten grundsätzlich immer langsam aneinander gewöhnt werden.

Zusammenfassung

- Die Aggression gegenüber anderen Katzen kann unter anderem angst-, territorial, schmerz- oder auch durch das Nichterkennen einer bekannten Katze bedingt sein.
- Die Diagnose wird anhand der Anamnese und der Symptome erstellt. Für die Diagnostik können Videoaufnahmen des Besitzers von den Auseinandersetzungen sehr hilfreich sein. Organische Ursachen müssen im Vorfeld ausgeschlossen werden.
- Die Therapie erfolgt anhand der diagnostizierten Ursache. Meist wird eine Desensibilisierung und Gegenkonditionierung durchgeführt, um die Katzen langsam aneinander zu gewöhnen. Es wird ein Geruchsaustausch vorgenommen und die Katzen

werden in kleinen Schritten aneinander gewöhnt. Hierzu müssen diese außerhalb des Trainings räumlich getrennt gehalten werden.

- Prophylaktisch sollten Katzen gut auf ihre Artgenossen sozialisiert und langsam aneinander gewöhnt werden.

Fallbeispiel

Eingliederung zweier Kater in einen Haushalt

D. Döring

Vorstellungsgrund

Die Kater Fred und Finn sollen in einen Haushalt integriert werden, in dem der unverträgliche Kater Karlo lebt.

Anamnese

Die Besitzer von Karlo (17 J.) wollen die beiden Kater Fred (10 J.) und Finn (9 J.) in ihren Haushalt in Deutschland aufnehmen. Alle Kater sind kastriert. Fred und Finn lebten bislang als Freigänger in Frankreich beim Wochenendhaus der Besitzer, sie sind gut miteinander verträglich. Von Karlo ist bekannt, dass er mit Artgenossen unverträglich ist. Er musste von seinem mittlerweile verstorbenen Bruder getrennt gehalten werden und „blühte“ nach Angaben der Besitzer nach dessen Tod auf. Im 1. OG des Hauses wird auch noch Karlos Mutter (18 J.) gehalten, komplett getrennt von Karlo.

Prognose

Die Prognose ist als vorsichtig anzusehen. Da Karlo bereits betagt und seine Unverträglichkeit bekannt ist, wäre normalerweise davon abzuraten, weitere Katzen aufzunehmen. Die Besitzer fühlen sich jedoch für Fred und Finn genauso verantwortlich wie für Karlo, vor Ort in Frankreich ist jedoch keine Betreuung mehr für sie gewährleistet. Notfalls, so die Besitzer, wäre es möglich, sich im gemeinsamen Haushalt zu arrangieren: Fred und Finn könnten überwiegend draußen gehalten werden, da sie dies als Freigänger gewöhnt sind, und Karlo hält sich sowieso vorwiegend im Haus auf. Unter diesen Voraussetzungen wird das Gewöhnungstraining als Versuch gestartet. Wichtigste Bedingung: Es muss gewährleistet sein, dass Karlo nicht „gestresst“ wird. Ansonsten wird das Training abgebrochen.

Therapie

- Erdgeschoss des Hauses in zwei Bereiche teilen, dazwischen eine Gittertür einbauen. Karlo soll in dem Bereich bleiben, in dem er sich bisher vorrangig aufhielt. Die beiden französischen Kater kommen in den anderen Bereich.
- Ausreichend Rückzugsmöglichkeiten und Katzentoiletten in beiden Bereichen aufstellen.
- Täglich Duftaustausch zwischen den Katzen, vom Kopf der einen auf den Körper der beiden anderen und umgekehrt (Besitzerin findet heraus, dass sich dafür dünne Baumwollhandschuhe aus der Drogerie besonders gut eignen).
- Langsames Gewöhnungstraining mit Annäherung durch Futtereinsatz: Näpfe nach und nach an das Gitter annähern, Katzen immer gleichzeitig diesseits und jenseits des Gitters füttern. Wenn die Katzen daran gewöhnt sind, entspannt nebeneinander – nur